



Falknerei in der BJV Kreisgruppe Fürth



von Hans Kurt Hussong

Die Jagd mit Beizvögeln hat im Bereich der Kreisgruppe Fürth eine lange Tradition. Schon Anfang der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hielt Günther Leichmann, Sohn eines Stadtparkaufsehers Greifvögel im elterlichen Garten am Ufer der Pegnitz. Mit einem Habicht übte er die Beizjagd aus.

Schon als Schüler bewunderte ich die bei der Landesgartenschau 1951 im Fürther Stadtpark ausgestellten Greifvögel und suchte den Kontakt zu Günther Leichmann, der mich beim Abtragen meines ersten Beizvogels, einem Sperber fachkundig unterstützte.

Nahezu gleichzeitig wurden die Kreisgruppen Mitglieder Horst Wellisch, Gustav Blaschek † und Manfred Schmidt † vom Virus der Falknerei befallen. Sie hielten ihre Beizvögel in Gartengrundstücken nahe der Heilstättensiedlung und in Unterfarnbach. Wir wurden auch Mitglieder im Deutschen Falkenorden (DFO) der einzigen vom DJV anerkannten Falknerorganisation.

In Ermangelung von Wanderfalken, deren Bestände weltweit durch Umweltgifte zusammenbrachen, stand als Beizvogel hauptsächlich nur der Habicht zur Verfügung.



Habicht im Alterskleid



Wanderfalke im Jugendkleid

Erst als die Zucht von Wanderfalken unter Haltungsbedingungen möglich war, konnten die Falkner diesen Greifvogel wieder für die Beizjagd verwenden.

Fotos: soweit nicht anders angegeben, vom Verfasser

Das Recht der Falknerei

Die Jagd mit dem abgetragenen Greifvogel (Beizjagd) ist im Jagdgesetz verankert (§ 15 BJG).

Wer die Beizjagd ausüben möchte, muß im Besitz eines gültigen Falknerjagdscheines sein.

Die Erlangung des Falknerjagdscheines setzt voraus, daß der Antragsteller zusätzlich zur Jägerprüfung eine Falknerprüfung erfolgreich abgelegt hat.

Für die Haltung von einheimischen Greifvögeln ist die Bundeswildschutzverordnung (BWildSchVO) maßgeblich. Sie gibt an, welche heimischen Greifvögel zum Zwecke der Beizjagd gehalten werden dürfen. Es sind dies:



der Steinadler



der Habicht



der Wanderfalke

von diesen drei heimischen Arten darf der Falkner insgesamt nur zwei Vögel halten. Die gehaltenen Beizvögel müssen unveränderbar gekennzeichnet und bei der zuständigen Behörde gemeldet sein.

Neben den heimischen Greifvögeln werden auch ausländische Greifvögel für die Beizjagd verwendet. Sie unterliegen dem Naturschutzrecht.



Kampfadler (Afrika)



Präriefalke (Nordamerika)



Harris Hawk (Amerika)



Sakerfalke (von Ungarn bis China)

neben diesen werden auch Gerfalken, Lannerfalken, Rotschwanzbussard und andere Exoten bei uns erfolgreich auf Wild geflogen.

Wie bei der Jagd mit der Waffe darf der Falkner nur als Besitzer einer Eigenjagd, Pächter eines Reviers oder Inhaber einer Jagderlaubnis die Jagd ausüben. Gleichfalls gelten für ihn die Jagd- und Schonzeiten.

Das Beizwild

Für die Jagd mit dem Greifvogel kommt folgendes Beizwild in Frage:



das Kaninchen



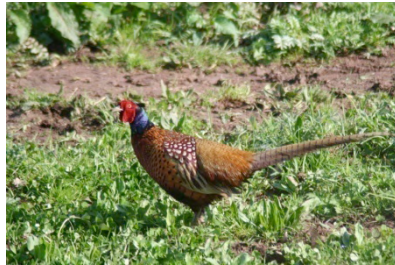
der Feldhase



die Stockente



das Rebhuhn



der Fasan



der Fuchs

verschiedene Falkner jagen mit Steinadlern auch schwaches Rehwild.

Die stetig rückläufigen Bestände an Niederwild veranlassen immer mehr Falkner sich für Krähen und Elstern als Beizwild zu entscheiden.



Wanderfalke mit gebeizter Rabenkrähe (Foto: Klaus Leix)

Fortsetzung folgt!

einheimische Beizvögel



Habicht im Jugendkleid (Rothabicht)



Habicht im Alterskleid

Der **Habicht** ist wegen seiner vielseitigen Einsetzbarkeit auf Flug- und Haarwild der am meisten in der deutschen Falknerei verwendete Beizvogel. Das ideale Beizwild für ihn ist das Wildkaninchen, er kann aber auch auf Hase, Fasan und Stockente eingesetzt werden. Verschiedene Falkner jagen mit ihm auch Rabenkrähen.

Der Habicht kann in Übereinstimmung mit dem Jagdrecht mit behördlicher Genehmigung für die Beizjagd ausgehorstet werden. Da er aber auch gezüchtet wird, kann in zunehmendem Masse auf Naturentnahmen verzichtet werden.





Wanderfalke im Jugendkleid

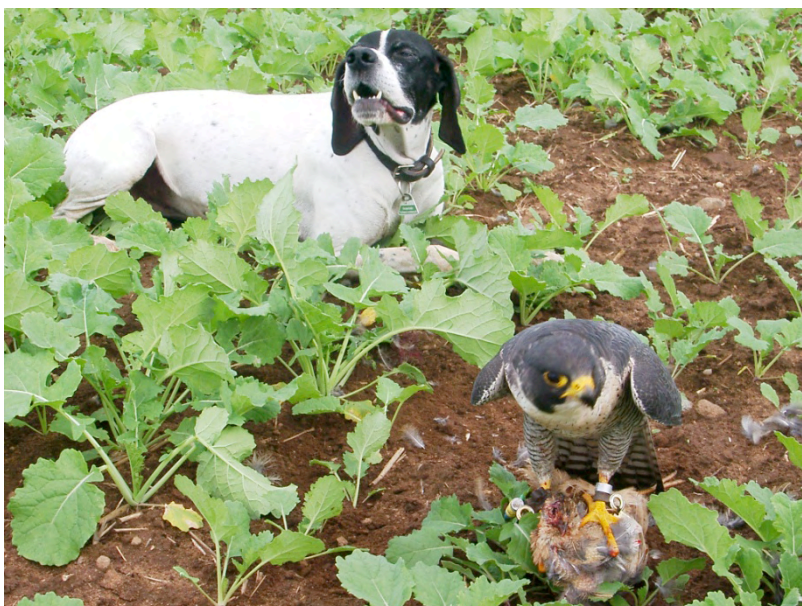


Wanderfalke im Alterskleid

Der **Wanderfalke** wird als reiner Vogeljäger nur auf Flugwild eingesetzt. Es gibt zwei Arten um mit ihm zu jagen:

1. als **Anwarter** mit dem vorstehenden Jagdhund auf Rebhuhn , Fasan und Ente
2. als **Faustfalke** auf Krähen und Möven

Dieser Falke kann ausschließlich nur von Züchtern bezogen werden. Naturentnahmen sind illegal.



Wanderfalke und Pointer mit Rebhuhn



Falkner mit Steinadlern (re. Altvogel, li. Jungadler)
Kippes, Nbg.



Deutschlands ältester Beizadler "Kalinka" Jahrg. 1972 von W.

Werner Kippes ist ebenfalls Mitglied der BJV KG Fürth

Der **Steinadler** ist ausschließlich auf Haarwild einsetzbar. Mit ihm werden Kaninchen, Hasen, Fuchs und in Einzelfällen schwaches Rehwild gebeizt.

Dieser Adler kann ausschließlich aus der Zucht bezogen werden.



der Hase wird scharf angejagt



und gebunden

nicht heimische Beizvögel

Der **Harris' Hawk** oder Wüstenbussard hat sein Verbreitungsgebiet vom Südwesten der USA (Texas, Arizona u. New Mexico) über Mittelamerika bis Chile und Argentinien.

Seine Verwendung als Beizvogel begann durch amerikanische Falkner Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Über einen amerikanischen Falknerfreund konnte ich 1968 den ersten Harris' Hawk im Tausch gegen Habichte nach Deutschland einführen. Wenngleich dieser Vogel anfangs sehr skeptisch betrachtet wurde, erfreut er sich nun in ganz Europa zunehmender Beliebtheit.

Im Gegensatz zu unserem heimischen Habicht, der auf durch Menschen verursachte Störungen wie z.B. Autos, Radfahrer u.a.m. sehr empfindlich reagiert, ist der Harris' Hawk ausgesprochen nervenstark. Er kann daher z.B. sehr gut in Industriegelände oder auf Agrarrestflächen am Rande von Siedlungen auf Kaninchen eingesetzt werden.



Harris' Hawk im Jugendkleid



Harris' Hawk im Alterskleid



Harris Hawk mit gebeiztem Feldhasen

Der Harris' Hawk lässt sich sehr leicht züchten und kann daher von Züchtern bezogen werden.



Lannerfalke im Jugendgefieder



Lannerfalke im Alterskleid



Lannerfalke u. Vorstehhund

Der **Lannerfalke** ist im Mittelmeerraum und Afrika in mehreren Rassen beheimatet.

Seine Zucht unter Haltungsbedingungen gelang in Deutschland erstmals 1973 bei Dr. Trommer † in Coburg.

Dieser Falke wird von verschiedenen Falknern zur Beizjagd auf Elstern und Krähen eingesetzt.



Sakerfalke im Jugendkleid

Der **Saker- oder Würgfalke** ist in mehreren Rassen von Südosteuropa bis China verbreitet. Er ist der traditionelle Beizvogel der Araber. Für sie wurde der Falke von pakistanischen Fängern gefangen und auf Falkenmärkten im arabischen Raum verkauft.

Da die Bestände dieses Falken in seinem Verbreitungsgebiet auch rückläufig waren, verwenden immer mehr arabische Falkner Vögel aus der Zucht.

Mit dem Sakerfalken wird auf Wüstenhasen und Kragentrappen (Houbara) gejagt.

In Deutschland wird dieser Falke nur noch von wenigen Falknern jagdlich eingesetzt. In Zeiten als Wanderfalken nicht verfügbar waren, wurde er sehr erfolgreich zur Krähenbeize eingesetzt.



Sakerfalke nickt Rabenkrähe ab



Nach der Jagd mit Tagesstrecke

Der Sakerfalke wird von verschiedenen Züchtern gezüchtet und kann von dort erworben werden.



Der **Kampfadler** ist ein in Afrika beheimateter Adler. Er ernährt sich von

Kampfadler





Die Beizjagd mit dem anwartenden Falken

Die Anwarterfalknerei wird mit Falken - meist mit Wanderfalken - auf Flugwild (Rebhuhn, Fasan u. Ente) ausgeübt. Für die Jagd auf Rebhuhn und Fasan ist ein sicher vorstehender Jagdhund unerlässlich. Dieser sucht und zeigt das sich drückende Wild an. Der Falkner gibt den Falken frei, der es gelernt hat, sich über ihm und dem vorstehenden Hund in große Höhe zu schrauben.

Ist der Falke in guter Position, wird das Wild unter ihm gehoben. Der Beizvogel versucht nun in vertikalem Stoß mit einer Geschwindigkeit von bis über 300 km/h ein Beutetier zu schlagen.



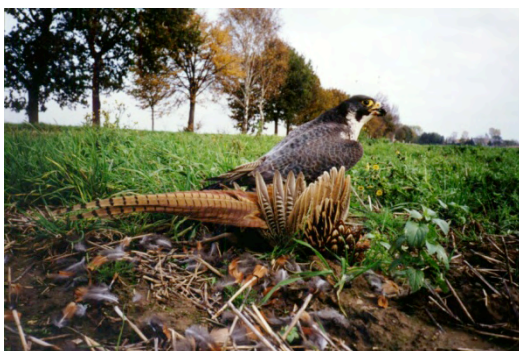
der Pointer steht das Wild vor



der Falke kreist über dem Falkner



Hochgeschwindigkeit im senkrechten Stoß



Wanderfalke weibl. mit Fasan (Foto K.Leix)



Wanderfalke männl. mit span. Rothuhn

Kaninchenbeize mit dem Habicht

Fotos Adolf Schilling



das Frettchen ein wichtiger Helfer bei der Kaninchenjagd



das Frettchen wird am Bau angesetzt



das Kanin springt - der Habicht jagt an

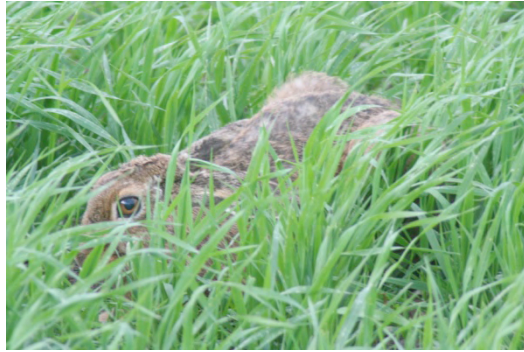


nach wenigen Metern endet der Jagdflug erfolgreich

Hasenbeize mit dem Steinadler



der Falkner streift mit dem Adler über das Feld



der sich drückende Hase wird hochgemacht



der Adler startet von der Faust des Falkners



der Jagdflug beginnt



der Adler hat den Hasen geschlagen

Brauchtum und Öffentlichkeitsarbeit



am Ende des Jagdtages wird die Strecke gelegt und verblasen



Präsentation der Falkner bei Jagdmesse "Jagen und Fischen"



(oben) beim Stadtwaldfest Fürth (unten) 800 Jahr-Feier Cadolzburg

